**„Stell dir vor, es ist Krieg, und keiner geht hin**“ ,

dass dieses Zitat im Jahr 2022 mitten in Europa so an Bedeutung gewinnt, hätten sich die Schüler/innen der Regelschule „An der Nesse“ Molschleben auch nicht gedacht. Das Zitat wurde lange Bertolt Brecht zugeordnet, was aber so nicht stimmt. Es wird vermutet, dass es von Carl Sandburg stammt und später von der Friedensbewegung benutzt wurde.

Leider stellten die Kinder unserer Schule fest, dass das Zitat seit vielen Tagen nicht stimmt. Es ist Krieg in der Ukraine und die Menschen in der Ukraine spüren es mit der ganzen Härte, zerstörte Häuser, Schule, Krankenhäuser und tote Zivilisten, Kinder sowie Soldaten. Leid, welches immer noch täglich zunimmt.

Gleich zu Kriegsbeginn erfuhren die Schüler/innen unserer Schule von einer Aktion der Thüringer Gemeinschaftsschule Gotha, diese starteten am 6.3.2022 für die Menschen in der Ukraine eine Spendenaktion . Ein Teamteacher ihrer Schule wollte am 14.3.2022 mit Helfern im Auftrag der Diakonie ins ukrainische Grenzgebiet fahren und die Spenden dorthin bringen. Ihren Ursprung hatte die Aktion in Wandersleben, getragen durch die Gemeinde Drei Gleichen.

Nun gab es auch an unserer Schule kein Zögern mehr, alle Klassen starteten einen Spendenaufruf für die Aktion, denn zu wissen, wo die Spenden hinkommen, war für die Kinder ein gutes Gefühl.

Vom 7.3. bis 11.3. 2022 lief die Spendenaktion der Schule in Molschleben auf Hochtouren. Jeden Tag fuhr ein Auto voll beladen Richtung Gemeinschaftsschule Gotha.

Am Freitag war es sogar notwendig zweimal das Auto zu beladen.

Ein großes Dankeschön gilt allen Schüler/innen und Eltern sowie Lehrer/innen, die sich an dieser schnellen Spendenaktion beteiligt haben.

Hilfe für die Menschen in der Ukraine war allen wichtig, verbunden mit dem großen Wunsch, dass dieser Krieg bald zu Ende ist.

Am 14.3.2022 startete der Spendentransport mit den Spenden beider Schulen in Richtung Ukraine und ist dort, wo alles ganz dringend gebraucht wird auch angekommen.

Die Molschlebener Schüler/innen beteiligen sich bestimmt an der nächsten Spendenaktion wieder, in der Hoffnung, dass der Transport dann in die Ukraine fahren kann und nicht nur an die Grenze.

Warum?

Weil wir wollen, dass der Krieg dann schon zu Ende ist und wir mit unseren Spenden beim Aufbau helfen können.

Die Schüler/innen und Katrin Schmidt (Lehrerin) der RS „An der Nesse“ Molschleben